



**AFRICAN YOUTH FOUNDATION**  
*Afrikanische Jugendhilfe e.V.*  
*Fondation de la Jeunesse Africaine*

---

*Die Deklaration von Rom*

*Beratende Tagung  
zum Thema*

*Afrikanische Diaspora: Migration und ökonomische Entwicklung (ADMED)  
Juni 2007*

**Deklaration "Afrikanische Diaspora und Zivilgesellschaft"**

22-23 Juni, 2007

**Beratende Tagung der Afrikanischen Jugendhilfe e.V.**

**Rom, Italien**

Wir, die afrikanische Diaspora und die Mitglieder der Zivilgesellschaftsorganisationen (CSOs) aus Afrika und der Diaspora, die an der beratenden Tagung der Afrikanischen Jugendhilfe e.V. (AYF) vom 22-23 Juni 2007 in Rom, Italien, teilnehmen, erklären hiermit, dass:

Wir **empfehlen** und Unterstützung, im Prinzip, der afrikanischen Jugendhilfe e.V., die Ziele, Mission und den strategischen Plan in ihrem stetigen Bemühen bei der Einrichtung eines Diaspora-Fonds zur Verwirklichung und Förderung von Projekten in Afrika unterstützen. Weiterhin empfehlen wir die Führung dieser von der afrikanischen Diaspora angeführten und definierten Bemühung als Voraussetzung, damit die afrikanische Diaspora bei Initiativen zur Interessenvertretung einbezogen werden, um sowohl in Afrika als auch in der Diaspora Grundsätzliches voranzubringen bei der Erlangung von Frieden, vollkommener Integration und globaler Entwicklung.

Die Diaspora dazu **ermutigt**, die reine Projektdurchführung zu beenden und sich eher an der Interessenvertretung zu beteiligen, z. B. technische Unterstützung für Regierungen bei Konferenzen, und Strategieplanung sowie Befürwortung auf der internationalen Ebene mit einer gemeinsamen Agenda anstatt als einzelne Länder.

Die Verpflichtung der afrikanischen Diaspora und die Auswirkung der Entwicklungsstrategien, nochmals **versichern**, die uns ermöglichen wird, Wissen und Fertigkeiten in bestimmten Bereichen wie wirtschaftlicher Entwicklung, Management, Investitionen und Unternehmertum zu erhöhen, beteuern.

Während dieser Tagung berieten wir uns über die Entwürfe zur Vision, Berufung und strategischen Planung der AYF und erhielten Fortschrittsberichte zu folgenden Themen:

- **AYF Diaspora Investment Fonds (DIF)**. Ziel ist es, Finanzmittel von Afrikanern der Diaspora in Afrika und Europa zu investieren, um eine **"Kultur des Eigentums"** zu schaffen, indem Anteile von privatisierten Firmen erworben werden und neue Unternehmen gegründet werden. Dies wird die Kultur der Abhängigkeit von Entwicklungshilfe reduzieren.

- Das MIDA-Projekt und weitere Projekte der Internationalen Organisation für Migration (IOM), die Migranten helfen und insbesondere Projekte für Frauen unterstützen;
- Die Initiative D-MADE der Weltbank zur Unterstützung von afrikanischen Vertriebenen, die an der Durchführung von Projekten interessiert sind;
- Der afrikanische Infrastruktur-Investment-Fonds der afrikanischen Länder zur Unterstützung von grenzüberschreitenden, regionalen Projekten;
- Die Banca della Diaspora: ein gewinnorientierter Ansatz von afrikanischen Vertriebenen in Italien, bei dem in Afrika investiert
- Der Ansatz der Reformaf Diaspora aus der Schweiz bezüglich afrikanischer Migration und afrikanischem Unternehmertum in der Schweiz

Die Sitzungen zeichneten sich durch offene Beratungen aus. Wir identifizierten verschiedene geeignete Aufgaben und gaben für beide Kontinente Empfehlungen ab. Die Aufgaben zeugen von der Entschlossenheit:

- Netzwerke und Kooperationen zwischen afrikanischen Vertriebenen und europäischen Partner aufzubauen;
- Minister der Diaspora zu ernennen, die die Vertriebenen repräsentieren; und
- Dort Verknüpfungen mit AYFs Vision, Berufung und strategischer Planung zu schaffen, wo es angemessen erscheint.

Wir alle sind der Meinung, dass die strategische Ausrichtung Möglichkeiten zum Ausbau und zur Vertiefung des Engagements afrikanischer Vertriebener in und außerhalb von Afrika bietet. Wir glauben aber, dass dieses Engagement am besten gelingt, wenn Afrikaner in den Projekten in ihren Ländern arbeiten. Dieser praktische Ansatz versetzt sie in die Lage, ihre Fähigkeiten auszubauen und die dabei gewonnene Expertise für zukünftige Projekte beizusteuern. Aus diesem Grund unterstützen wir die notwendige Philosophie aus Eigentümerschaft und sich gegenseitig ergänzenden Fähigkeiten.

Wir erkennen an, dass Vision, Berufung und strategische Planung ihre Bedeutung verlieren, wenn die AYF und ihre konstituierenden Organe nicht die notwendige personelle und materielle Unterstützung von den afrikanischen Regierung und den Menschen Afrikas, daheim oder in der Diaspora, erhält.

Wir erkennen auch die einzigartigen Herausforderungen an, mit denen afrikanische Vertriebene in ihrem Bestreben konfrontiert werden, Regierungen, die afrikanische Union und ihre konstituierenden Organe einzubeziehen. Diese Herausforderungen umfassen u.a. Probleme bei der gegenseitigen Verantwortlichkeit, Transparenz und demokratischer Staatsführung. Wir unterstützen sowohl kreative als auch pauschale Mittel bei der Herangehensweise an diese unterschiedlichen Herausforderungen.

Der Erfolg der AYF-Initiative kann nur erreicht werden, wenn sich AYF, ihre konstituierenden Organe, die afrikanischen Vertriebenen, CSOs, Afrikaner in ihren Heimatländern und die Freunde Afrikas international dafür einsetzen.

Verfasst in Rome, 23. Juni 2007

Das Dokument wurde in Italien von den folgenden Teilnehmern gebilligt.

Adjekwei Adjei Direktor AIHO-Afro-Italienische Humanitäre Organisation Italien	H. E. Charles Agyei-Amoama Botschafter Botschaft der Republik Ghana Italien
Said Dagane Ahmed Nomadische Vereinigung für Entwicklung Kenia	Ivossot Anderec Forum delle Comunità Shavere Italien
Saba Anglana Italien	Tana Anglana IOM Italien
Dr. Osei Asante Gyapong Geschäftsführer JAAG Beratung Deutschland	Courage Beddy Migration für landwirtschaftliche Entwicklung in Ghana Italien
Wilfried Bikoute Vereinigung Congo Brazaville Italien	Haleh Bridi Besonderer Vertreter bei EU-Institutionen Weltbank Belgien
Dimitria Clayton Programmkoordination Ministerium für Integration, Frauen und Familie Deutschland	Remy Guerne Chassen Cogito Italien
Concetti Chruols ANCI Umbris Italien	Sarah Corradi Appartences Schweiz
Diop Assane Student Italien	Djibril Fall Koordinator Reformaf Schweiz
Uwe Gartenschläger dvv international Deutschland	Laura Glognoli Programma Integra Italien
Fco Javier Gomez Student Universität von Valladolid Spanien	Mamadou Gueye "YAKKAR" (speranza) Italien

Gouro Iboh Vereinigung Cote D'Ivoire Italien	Dr. Paulyn Jansen Geschäftsführer Afrikanische Jugendhilfe e.V. Deutschland
Cheikh Khouma "YAKKAR" (speranza) Italien	Peter Konteh Microcammino 2000 Italien
Odile Mbilla Moukouri Direktor Associazione Donne Africa Subsahariana Italien	Eric-Calvin Mensah Afrikanische Jugendhilfe e.V. Koordination Italien
Ndiaye Elh. Moustapha Senegal	Boakye Patrick Mumuni Mediatori di Communita Italien
Elvira Pellizzari IES ONLUS ITALO-Äthiopische Gesellschaft für Internationale Entwicklung Italien	Diogo Pinto Jugendleiter Europäisches Jugendforum Belgien
Elisa Piraccinni IOM Italien	Naa Betty Sackey Mediatori di Communita Italien
Chantal Safi Buseruka Movimento degli Stranieri di Roma Italien	Safiatou Sahko G.R.A.F.I. onlus Italien
Francious Santaralt WV Italien	Peter Schätzer Direktor IOM Italien
Giorgia Scono Il Cigno Italien	Duncan Sebefelo Multilateraler Berater Botschaft der Republik Südafrika Italien
H. E. Lenin Shope Botschafter Botschaft der Republik Südafrika Italien	Francis Sietchiping Nzepa Cogito Italien
Abdoulaye Sow Italien	Simona Vezzoli IOM Italien
Dr. Emelia Timpoe Stellvertretender Direktor UNAIDS Genf, Schweiz	